

Auszüge an Pressestimmen

„Schriefls Kunst bietet Abenteuer und sie lässt uns neu zuhören“
Jury vom Förderpreis NRW für Komposition, Dirigat, Instrumentalmusik

„Machtvoller Schönklang und kultiviertes Zusammenspiel.“ FAZ

“Expect the odd reggae beat and high-altitude New Orleans funk riff.” Sunday Times

„Matthias Schriefl ist eines der großen Talente des deutschen Jazz.“
Stephan Richter in Fono Forum

„Phänomenal sein Tonumfang, mitreißend sein Improvisationstalent und nicht weniger originell seine Arrangements.“ Reiner Brückner, WDR

„eine sensationelle Bandbreite an Trompetensounds“
Werner Stiefele in Audio

„Das musikalische Experimentieren hat Matthias Schriefl offenbar in die Wiege gelegt bekommen.“
Klaus Härtel in Clarino

„...technisch brillantes Trompetenspiel und gefühlvolle Improvisationen...“
Gerd Filtgen in Image Hifi

„Der Allgäuer Kraftbursche lässt es so richtig krachen.“
Stefan Müller in 3sat Kulturzeit online

„...phänomenale solistische Fähigkeiten“
Henry Altman in Jazzthetik

„...beachtliche Talente als Komponist und Arrangeur“
Hans-Bernd Kittlaus in Jazzpodium

„Matthias Schriefl ist ein Phänomen“ Henry Altmann in Jazzthetik

„Was hier zählt, ist die musikalische Offenheit und die Lust am Experiment“
Hamburger Morgenpost

„Matthias Schriefl gehört zu den talentiertesten Jazzern dieses Landes.“
Allgäuer Zeitung

„...ein überwältigender Trompeter“
Tobias Richtsteig in Jazzthetik

„ein Riesentalent mit einem mozartähnlichen Frühstart.“
Reinhard Köchel in Jazzthing

„Schriefl schreit, kräht, schmeichelt mit seiner Trompete, liefert sich Schwermetall-Duelle mit der Gitarre wie bei einer Heavy-Metalband.“
Westfälischer Anzeiger

„Wie ein plötzlich berstendes Hochdruckventil, so platzte Matthias Schriefl mit seiner Debüt-CD dieses Jahr in die deutsche Jazzszene.“
Porträt im Deutschlandfunk

„Zu diesem Multitalent passt hervorragend, dass er zum Preisträger des diesjährigen WDR-Jazzpreises gewählt wurde.“
Cecilia Aguirre im WDR Radio

„Es wird nicht mehr lange dauern, bis Schriefl in seiner nächsten „Heimat“ eingetroffen sein wird: in der Liga eines Till Brönner. Hervorragend.“
General Anzeiger

„Der Jazz-Trompeter Matthias Schriefl könnte eines Tages so berühmt sein wie Chet Baker oder Art Farmer.“
Reiner Brückner, WDR

„Leute wie Michael Wollny oder Matthias Schriefl sind Musiker, bei denen ich mir sicher bin, dass sie eines Tages einen ähnlichen Stellenwert im Deutschen Jazz haben werden wie ein Joachim Kühn oder Albert Mangelsdorff.“
Siggi Loch in einem Interview in der Süddeutschen Zeitung

„so überschritten seine Virtuosität und Farbenreichtum die gewöhnlichen Möglichkeiten der Instrumente und klangen atemberaubend und unwirklich „abseits von Gut und Böse“ wie sich Musiker Tobias Steeb frei nach Nietzsche ausdrückt.
Maria Kosowska-Németh, SWB Nagold

„die Zuschauer genossen den Abend in vollen Zügen: „unheimlich durchstrukturierte Musik im Kontrast zu den Ansagen“, sagte Uli Schaaf. „Super, hochprofessionell“ lobte Achim Graf.“
Klaus Bielenberg, Füssener Zeitung

„Die Bravorufe und Pfeife wollten zum Konzertabschluss kein Ende nehmen, die meisten Zuschauer applaudierten im Stehen, woraufhin „Hab keine Angst vor Shreefpunk“ mit einem gesungenen „Halleluja“ trösten sollte.“
Sabine Stadler SWB, Nagold